

Veloparcours auf dem Olma-Areal

Sicherheit Mit dem Velo Slalom oder über Hindernisse fahren, die Bremsen testen und Verkehrssignale richtig erkennen: 80 Kinder aus fünf verschiedenen Teams haben sich am Mittwochmorgen mit ihren Velos auf dem Olma-Areal in St.Gallen zur Bike Kids Challenge getroffen. Verkehrssicherheit mit Spass vermitteln war das Ziel des Events.

Die Innerrhoder, die Zürcher und die Aargauer Kantonspolizeien sowie die Stadtpolizeien Winterthur und Zürich waren mit je einem Team angereist. Die acht bis 14 Jahre alten Buben und Mädchen absolvierten einen Wettbewerb zum Thema Verkehrssicherheit. Beim Geschicklichkeitssparcours, im Verkehrsgarten und beim Lösen von Theorieaufgaben gab es für sie Punkte zu holen. Die zwei Mädchen und zwei Buben mit der höchsten Punktzahl qualifizierten sich für den Wettbewerb, der von der Fédération Internationale de l'Automobile (FIA) organisiert wird und im September in Zadar in Kroatien stattfindet.

Bei der Kids Bike Challenge gehe es darum, den Kindern die Verkehrsregeln spielerisch beizubringen und ihre Mobilität zu fördern. Der Anlass soll sie sensibilisieren und damit die Verkehrssicherheit für alle erhöhen. Der TCS führt den nationalen Sicherheitstag seit 22 Jahren in Zusammenarbeit mit kantonalen und städtischen Polizeikörpern durch. Am Mittwochnachmittag war der Anlass für die breite Öffentlichkeit zugänglich. (krs)

Patrice Lambeau im «Viereinhalb»

Kunst Im Projektraum «Viereinhalb» an der Lämmlisbrunnstrasse zeigt der Künstler und Musiker Patrice Lambeau unter dem Titel «Collages» am 9., 10. und 11. Juni, je von 18 bis 22 Uhr, seine Kunstwerke. Lambeau war um die Jahrtausendwende der Sänger der St. Galler Indie-Band The Shell. Weitere Informationen zur Ausstellung und zum Projektraum auf der Website www.viereinhalb.ch. (pd/vre)

ANZEIGE



10% auf Lampen und Boutique-Artikel

Gutschein-AKTION
Bei uns wird Einkaufen belohnt

bis zu **2'000.-** Fr.
GESCHENKT!

*ausgenommen Top- und Nettoangebote, nicht mit anderen Aktionen und Ausverkauf-Artikeln kombinierbar. Keine Barauszahlung. Gültig bis 25.06.2022. Mehr Informationen auf delta-moebel.ch

delta
MÖBEL KÜCHEN HAUSHALT
delta-moebel.ch, Tel. +41 (0)81 772 22 11

Fackellauf für das Miteinander

Athleten mit Beeinträchtigung marschieren am Sonntag von der Olma-Halle zum Kybunpark.

Markus Wigert

Magisch und voller Mystik ist das olympische Feuer. Eine ganz spezielle Flamme, die vom griechischen Olympia aus ihren Weg findet zum Austragungsort der Olympischen Spiele. Nach einer Stafette rund um den Erdball erreicht sie alle zwei Jahre die Stadt der Spiele.

Das gibt es am Sonntag auch in St.Gallen. Die Flamme wird von einer Gruppe aus 30 Polizistinnen und Polizisten sowie 20 Athletinnen und Athleten vom Zentrum der Summer Games, dem Olma-Gelände, zum Kybunpark gebracht, wo die Spiele am Donnerstag, 16. Juni, im Beisein von Bundesrätin Viola Amherd und Stadtpräsidentin Maria Pappa eröffnet werden.

Zwischenstopp am Bahnhof

Am Sonntag startet der Torch Run mit der «Flame of Hope» («Flamme der Hoffnung») um 13 Uhr bei der Olma-Arena. Die Route verläuft zunächst durch die Innenstadt zum Waaghaus, Bärenplatz, Klosterplatz, Mannenweiher und zum Bahnhofplatz, wo um 14.30 Uhr ein Zwischenstopp eingelegt wird.

Das zweite Teilstück, welches von den 50 Beteiligten per Velo unter die Räder genommen wird, führt zum Polizeigebäude an der Vadianstrasse und via Zürcherstrasse zum Kybunpark, der um 17 Uhr erreicht wird.

Die Tickets für die Eröffnungsfeier am kommenden Donnerstagabend werden exklusiv verlost unter sg2022.ch. Man darf sich auf eine emotionale Stimmung mit vielen Höhepunkten freuen im Kybunpark: Die Sportlerinnen und Sportler marschieren ein. Der Chor im Centrum der Talentschule Musik und der Oberstufe Schönau singen die Special-Olympics-



Die National Summer Games in St.Gallen werden mit einem Fackellauf eingeläutet.

Bild: PD

Hymne. Und die «Flame of Hope» wird entzündet.

Begegnungen ermöglichen und Barrieren abbauen

Ein 14-köpfiges lokales Organisationskomitee organisiert die National Summer Games in Zusammenarbeit mit Special



Olympics Switzerland. Linda Forster, die zukünftige Messeleiterin der Olma, leitet das Resort Side Events. Dieses organisiert die Anlässe seit eineinhalb Jahren ehrenamtlich. Zu diesen Side Events gehören neben der Eröffnungsfeier auch die Schlussfeier, der Fackellauf und

weitere Anlässe auf dem Olma-Areal. Linda Forster sagt: «Die Summer Games werden die vier schönsten Tage meines Lebens sein.»

Das Motto der St.Galler Spiele – «St.Gallen mit allen» – weist auf das Hauptziel der Veranstaltung hin: Die Inklusion, die Diversität und das Miteinander der Menschen hier und überall auf der Welt. Unnötige Hürden und Barrieren sollen abgebaut und die bis heute vorherrschende Zweiklassengesellschaft überwunden werden. An allen 14 Standorten der Summer Games soll die Begegnung zwischen den 1400 geistig behinderten Athletinnen und Athleten und den Nicht-Behinderten ermöglicht und gefördert werden.

Zu den 14 Sportstätten gehören das Leichtathletikstadion Neudorf, der Bodensee bei Arbon für die Segelwettbewerbe, das Hallenbad Blumenwies, der Säntispark für das Bowling, das Gründemoos für das Fussballturnier und das Athletikzentrum für die Basketballspiele. Insgesamt



Bundesrätin Viola Amherd hält kommende Woche die Begrüssungsrede.

Bild: Keystone

müssen während der viertägigen Spiele 2300 Leute verpflegt werden, was eine perfekte Logistik voraussetzt.

Während des Flammenlaufs wird ein Videofilm produziert, welcher an der Eröffnungsfeier im Kybunpark gezeigt wird. Vor dem Entzünden der «Flame of Hope» wird Sportministerin Viola Amherd die Eröffnungsrede halten und damit dem Anlass die gebührende Anerkennung verleihen. Stadtpräsidentin Maria Pappa erklärt im Anschluss die St.Galler Summer Games offiziell für eröffnet.

Um die Medailleneremonien in St.Gallen angemessen feiern zu können, ist Linda Forster eigens nach Villars gereist, dem letzten Austragungsort der National Games, um sich ein Bild davon zu machen. Insgesamt sind sieben Medal Plazas geplant, um die zahlreichen Medailleneremonien für die Einzel- und Mannschaftssportlerinnen und -sportler in einem würdigen Rahmen durchführen zu können.

Polizisten verzichten auf Honorar

Weil nicht nur die Sicherheit während der Spiele an erster Stelle steht, sondern auch die Inklusion im Fokus steht, ist die Organisation IPA (International Police Association) mit 20 Leuten am Torch Run dabei. Dafür opfern sie einen Teil ihrer Freizeit und verzichten auf ein Honorar. Mit von der Partie sind auch Vertreter der Bike Police und der Reiterstaffel. Vorbild und Gründer der internationalen Torch-Run-Bewegung war eine Gruppe von Polizeioffizieren aus Kansas USA, die 1981 den ersten Torch Run in einer High School organisierten. Die Idee wurde von den Special Olympics übernommen und wird bis heute weitergeführt.

Nachgefragt

«Wir gehen ersten Hinweisen nach»

Die Stadtpolizei St.Gallen sucht derzeit den Autofahrer, der am Montag, gegen 23 Uhr, auf der Fürstenlandbrücke eine Polizeisperre missachtete und durch seine Fahrweise einen Polizisten gefährdete. Die Polizei sucht unter Telefon 071224 60 00 Personen, die Angaben zum Lenker des schwarzen Volvo-Kleinwagens mit Ausserrhoder Kennzeichen machen können. Erste Hinweise sind auf den Zeugenaufwurf hin bereits eingegangen, wie **Roman Kohler**, Sprecher der Stadtpolizei St.Gallen, im Interview sagt.

Kommt es häufig vor, dass jemand eine Polizeisperre durchbricht, wie der Autofahrer am Montagabend auf der Fürstenlandbrücke?

Roman Kohler: Es kommt immer wieder vor, dass Autofahrerinnen oder Autofahrer Anweisungen der Polizei nicht befolgen.

Absperrungen werden aber eher selten missachtet.

Die Szenen auf der Fürstenlandbrücke erinnern an einen Actionfilm. So harmlos war die Situation aber nicht?

Wenn polizeiliche Anweisungen (hier eine Sperrung respektive ein Haltesignal) nicht befolgt werden, führt dies grundsätzlich zu einer Gefährdung. Die Polizei sperrt ja nicht ohne Grund einen Bereich ab. Das muss gar nicht



Roman Kohler, Leiter Fachstelle Kommunikation der Stadtpolizei.

Bild: PD

spektakulär ablaufen, um für alle Beteiligten sehr gefährlich zu sein. Gerade wenn Fahrzeuge stark beschleunigt werden, ist die Gefahr gross, dass jemand verletzt wird.

Den Fall macht speziell, dass dem flüchtenden Autofahrer offenbar egal war, dass er Polizisten gefährdete. Wie bereitet die Stadtpolizei ihre Leute auf solche Situationen vor?

Unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter werden in der Polizeischule und in regelmässigen internen Ausbildungen geschult. Neben der Ausbildung ist die Ausrüstung wichtig für die Sicherheit. Gerade im Strassenverkehr ist Sichtbarkeit wichtig. Es gibt diverse Uniformbestandteile, welche bei Kontrollen diese Sichtbarkeit verbessern sollen. Dazu zählen orange Westen oder Jacken sowie Stableuchten,

damit ein Haltesignal besser erkannt wird.

Der Autofahrer vom Montagabend wurde bei seiner Flucht von geschulten Fachleuten beobachtet. Entsprechend gibt es eine gute Beschreibung seiner Person und seines Autos. Eigentlich dürfte es kein Problem sein, den Mann zu erwischen?

Das wird sich zeigen. Klar ist: Nur weil der Autofahrer an diesem Abend nicht angehalten werden konnte, heisst das nicht, dass sein Verhalten keine Konsequenzen haben wird. Es ist für ihn übrigens auch nicht zu spät, sich selbst bei der Polizei zu melden.

Sind schon Hinweise auf den Zeugenaufwurf eingegangen?

Ja, es sind einige Hinweise bei uns eingegangen. Ihnen gehen wir aktuell nach. (vre)

Pflanzen im Rampenlicht

Gartenfest Am kommenden Sonntag, 9 bis 17 Uhr, findet im Botanischen Garten das traditionelle Gartenfest statt. Im Mittelpunkt steht wie immer die aktuelle Sommerausstellung. Sie ist in diesem Jahr «Bäumen in der Stadt» gewidmet. Die Sonderpflanzung wiederum ist eine Koproduktion mit dem Naturmuseum und zeigt unter dem Titel «Wildes St.Gallen» urwüchsiges Grün aus der Stadt.

Um 10.15 Uhr gibt es einen Vortrag über Bäume im urbanen Raum mit Adrian Stolz, dem Leiter von Stadtgrün. 11.15, 13.15 und 15.15 Uhr gibt's Kurzführungen durch die Ausstellung und die Sonderpflanzung. Zwischen 14 und 15 Uhr gibt's Märchen und Geschichten über Bäume für Familien mit Kindern ab vier Jahren. Und 15 bis 17 Uhr bietet Gartenpädagogin Judith Untersee einen Workshop über Bäume für Kinder an. Wie üblich wartet eine Festwirtschaft auf die Gäste. (pd/vre)